

# Anlaufstelle für ältere Menschen schaffen

**DEMOGRAFISCHER WANDEL** Lemwerder erhält Fördermittel über 10 000 Euro – Bundesweit 300 Bewerbungen

**LEMWERDER/ULS** – Die Gemeinde Lemwerder kann sich über Fördermittel in Höhe von 10 000 Euro freuen. Dies teilte die CDU-Bundestagskandidatin für den Wahlkreis 28, Astrid Grotelüsch, mit. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellt die Gelder für die Konzeptentwicklung im Rahmen der Fördermaßnahmen „Anlaufstellen für ältere Menschen zu schaffen“ bereit.

Überrascht reagierte Bür-

germeisterin Regina Neuke auf diese gute Nachricht. „Wir haben uns Anfang des Jahres für das Projekt beworben. Jetzt können wir mit der Arbeit beginnen, um ein Netzwerk aufzubauen“, merkte sie am Mittwoch an. Bundesweit sind 300 Bewerbungen berücksichtigt worden, die eine Zielsetzung haben: Angebote bestehender Einrichtungen für Senioren in Bezug auf niedrigschwellige Hilfe, Betreuung und Pflege vor Ort

sollen koordiniert und weiterentwickelt werden.

Die Idee, sich um Fördermittel für ein den demografischen Wandel betreffendes Konzept zu bemühen, seien von der SPD-Ratsfraktion und der Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde vorangetrieben worden, sagte Regina Neuke. Jetzt bekäme man Geld, um ein Konzept zu erstellen. Es sei bereits skizziert worden, über welche Voraussetzungen die Gemeinde ver-

fügen würde. Das müsse nun kommuniziert sowie die Angebote für ältere Menschen vernetzt werden. Zu prüfen sei auch, ob es eine oder gar mehrere Anlaufstellen geben wird.

Es sei ein wichtiges Ziel, älteren Menschen solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen, merkte Astrid Grotelüsch an. „Damit dies gelingt, brauchen Hilfesuchende Unter-

stützung. Deshalb ist ein Netzwerk von professionellen und vor allem auch ehrenamtlich Tätigen notwendig.“

Auch Wolf Rosenhagen, Vorsitzender der CDU Lemwerder, ist erfreut. „Der Gemeinde eröffnen sich über den vorhandenen Service für Familien und Kinder hinaus, mit der Förderung von „Anlaufstellen für ältere Menschen“, weitere Möglichkeiten zur Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger.“